

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Ostpartnerschaften in Kaunas (Litauen)
Praktikumsbericht

Studiengang: M. Ed. Sonderpädagogik
Semester: 2. Semester
Prüfungsordnung: M. Ed. 2015
Semester: Sommersemester 2020
Praktikumszeitraum: 28.09.2020 – 23.10.2020
Praktikumsschule: Kovo 11, Kaunas, Litauen
Abgabedatum: 23.10.2020

Einleitung

Mein persönliches Interesse noch einmal nach Litauen zu kommen, um an der Kovo 11, die mir bereits bekannten Schüler*innen zu unterrichten und weitere Erfahrungen an einer ausländischen Schule zu sammeln, hat dazu geführt, dass ich mich nochmals für das Praktikum in Litauen entschieden habe.

Da ich schon in Kaunas war, wusste ich genau was mich erwartet und worauf ich mich einzustellen habe. Das war eine große Erleichterung und verhalf mir zur großen Vorfreude auf das Praktikum und die Zeit in Kaunas.

Meine Praktikumschule war das inklusive Gymnasium „Kovo 11“. Im Rahmen meines Praktikums absolvierten eine Mitkommilitonin und ich in den ersten zwei Wochen des Praktikums Online-Unterricht über Windows Teams. Auch hatten wir aber die Möglichkeit die Schüler*innen und Astai, die Betreuerin, außerhalb der Schule zu treffen, um im Freien den Unterricht im Teamteaching zu gestalten. Darüber hinaus haben wir Schulmaterialien zu Differenzierungszwecken modifiziert, Unterricht vorbereitet und Präsentationen erstellt, die die Lehrpersonen im (DaF-) und Englisch-Unterricht verwenden konnten. Die Maßnahmen wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie auf Wunsch der Schulleitung von uns zwei Praktikantinnen umgesetzt. Ab dem 13.10.2020 bis zum 23.10.2020 unterrichteten wir jeden Tag in den Klassen der fünften bis zwölften Klasse Deutsch und Englisch.

Rückblickend kann ich sagen, dass unter den gegebenen Umständen meine Erwartungen an das Praktikum erfüllt wurden und ich diese Möglichkeit beim nächsten Mal auch wieder in Anspruch nehmen und an andere Studierende weiterempfehlen würde. Im Folgenden werde ich die Anreise und Ankunft, die Erfahrungen in der Schule und im Gastland und in einem Fazit zu meinem persönlichen Lerngewinn Stellung zu nehmen.

Anreise/Ankunft

Am 27.09.2020 bin ich mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Vilnius geflogen. Ein Shuttlebus der Vytautas-Magnus-Universität holte uns in Vilnius ab und brachte uns auf direktem Wege zu unserer Studentenunterkunft „VDU Baltija“ in Kaunas. Der Check-In und das Zimmerbeziehen erfolgte ohne Probleme. Ich war dankbar und froh nach der kurzen, jedoch anstrengenden Reise nach Kaunas ein bisschen entspannen zu können und mich mental auf den nächsten Praktikumstag einzustellen.

Erfahrungen in der Schule und im Gastland

Die Betreuerin der Kovo 11 Astai und ihre Klasse trafen die Mitstudentin und ich in diesem Praktikum zum ersten Mal via Windows Teams. Wir vereinbarten sofort einen gemeinsamen Termin und Inhalte für den nächsten Tag, an dem wir zwei inklusive Klassen in Deutsch unterrichten durften. Weitere Aufgaben und Absprachen trafen wir per Mail und über die Nachrichtenfunktionen von Windows Teams. Die Absprache und der Austausch verliefen einwandfrei. Weitere Klassen durften wir ebenfalls in Deutsch und Englisch unterrichten. Von allen Lehrpersonen, die anwesend waren, erhielten wir ein angemessenes Feedback, sodass wir uns nicht nur im Online-Unterrichten/Planen probieren durften, sondern auch noch Erfahrungen im Fremdsprachenunterricht sammeln konnten. Am ersten Tag in der Schule zeigte unsere Ansprechpartnerin und Mentorin Asta uns die Abläufe, Pläne, die Schule und erklärte uns Grundlegendes zum Schulsystem und zu Kaunas. Auch beantwortete sie Fragen und positionierte sich auch nochmal deutlich als Ansprechpartnerin in allen Belangen, sei es die Schule oder private Angelegenheiten betreffend. Unser Einführungsgespräch wurde durch ein gemeinsames Mittagessen in der Schul-Mensa abgerundet. Seit diesem Tag aßen wir, so gut wie jeden darauffolgenden Tag, in der Mensa leckere und typisch litauische Gerichte (Kosten meistens unter 3 Euro). Die Klasse, der wir zwei „Kovo 11“-Praktikanten zugeordnet waren, war die Vorbereitungsklasse von Asta. Sie besteht aus 8 Schüler*innen mit einer geistigen Behinderung, die in den Fächern Litauisch, Mathematik, Keramik, Alltagslehre und Selbstständigkeit, Sport, Gymnastik, Hunde- und Lesetherapie und Musik unterrichtet wurden. Im ganzen Praktikumszeitraum durften wir in all diesen Fächern hospitieren und wurden auch in anderen Klassenstufen des inklusiven Gymnasiums eingesetzt. Wir zwei Studierenden bildeten ein Teamteaching-Tandem. In dieser Konstellation funktionierte das anfängliche eigene Unterrichten sehr gut, sodass wir in dieser Zusammensetzung auch den gesamten Zeitraum durchweg gemeinsam Unterricht in Englisch und in Deutsch übernahmen. Wir stellten uns sehr gerne der Aufgabe, teilweise auch alleine Unterrichtsstunden zu übernehmen, da es auch unser Ziel war, neben dem Hospitieren, eigenständig die bereits gelernten Methoden und die Theorie in der Praxis umzusetzen. Aufgrund meiner Sprachsicherheit in der Muttersprache Deutsch und meinem fortgeschrittenen Niveau in Englisch, fiel es mir leicht spontan zu handeln und Inhalte auf besonders auf die Lernerinnenfähigkeiten und -bedürfnisse anzupassen und thematisch vorbereitete Unterrichtsstunden

anders zu gestalten. Dies war für mich ein besonderer Lerngewinn. Besonders spannend war auch die Erfahrung, im Russisch-Unterricht dabei sein zu dürfen.

Von Anfang an, gleich in welcher Klasse, war ich überrascht, wie ruhig und, für deutsche Verhältnisse, unauffällig sich die Schüler*innen verhalten haben. Dies beobachteten wir nicht nur in der Hospitation in sämtlichen Klassen und sämtlichen Unterrichtsfächern, sondern auch während des eigenen Unterrichtens. Da wir viele weitere Unterrichtsstunden in verschiedenen Klassen übernehmen durften, entschlossen wir uns mit verschiedenen Präsentationen „Prezi“ und Powerpoint Inhalte zu vermitteln. Ziel war nicht nur bei den Schüler*innen einen Lernzuwachs zu erzielen, sondern auch die Mitarbeit und die Interaktion zu fördern. Wir verwendeten eigentlich bei jeder Präsentation Metacom-Symbole, um das Verständnis durch eine visuelle Unterstützung zu erhöhen.

Anhand von Videos, Bildern, Animationen, GIFs und eine unterstützende Übersetzung in Englisch und Litauisch konnte erfragt werden, ob Thematiken und Fragestellungen klar waren und Schüler*innen trauten sich auf Deutsch zu sprechen, und wenn nötig fehlende Wörter oder gar Sätze auf Englisch an uns heranzutragen. Wir verwendeten sehr häufig „Prezi“, weil wir auch das Gefühl hatten, die Schüler*innen damit gut zu erreichen und nutzen diese auch in anderen Fächern und in Unterrichtsstunden. Da die technische Ausstattung in den Klassenräumen gut war, d.h. beispielsweise fast in jedem Klassenzimmer ein Beamer mit Leinwand zur Verfügung stand, konnten wir unseren Unterricht ganz anders aufbauen, als ich es beispielsweise in meiner Praktikums-Schule in Deutschland konnte.

Asta, unsere Mentorin, nahm uns auf Schulausflüge mit ihrer und anderen Klassen in Kaunas mit, sodass wir neben dem unterrichtlichen Rahmen, wie die Schüler auch kulturelle Einblicke gewinnen konnten. Das war eine schöne Erfahrung, die Schüler*innen außerhalb des regulären Unterrichts kennenzulernen und auch den Unterricht außerhalb von Schulräumen abzuhalten.

Zu meinen Erfahrungen außerhalb der Schule, nämlich zu denen im Gastland: Bei anfänglichen Berührungspunkten mit den hier lebenden Menschen (in Restaurants, bei Freizeitaktivitäten) empfand ich diese als sehr ernst und distanziert. Jedoch hatte ich auch das Gefühl, dass diese Distanz bei mehr Kontakt auch geringer wurde.

Durch die Unterkunft im Wohnheim hatten wir ebenso Kontakt zu internationalen Student*innen, was dabei half, sich international zu vernetzen. Durch Ausflüge am Wochenende nach Vilnius und Klaipėda war das Praktikum auch am Wochenende gut durchgeplant.

Am Samstag, den 24.10.2020, flogen wir nach Frankfurt zurück. Litauen (mit den schönen Städten Kaunas, Klaipėda, Vilnius und der kurischen Nehrung) ist für mich ein ganz besonderes Land, in dem ich tolle Erfahrungen sammeln konnte. An das Praktikum, die Menschen und das Land werde ich sehr gerne zurückdenken, weshalb ich bei Gelegenheit auf jeden Fall wieder nach Litauen reisen werde. Mit der Mentorin Asta und der Deutschlehrerin Kristina werde ich weiterhin in Kontakt bleiben, so wie es nach meinem letzten Praktikum im Februar war.

Fazit

Das DAAD-Praktikum im Programm „Ostpartnerschaften“ in Kaunas (Litauen) war für mich eine bereichernde Erfahrung, auch unter den besonderen Umständen von COVID-19.

Ich lernte nicht nur neue (internationale) Studierende/Menschen, Litauen und die Sprache Litauisch kennen, sondern konnte mich auch im Unterrichten ausprobieren. Da Englisch und Deutsch nicht zu meinen studierten Fächern gehört, ich jedoch später an einem SBBZ Lernen durchaus auch diese Fächer unterrichten werde, war dies sehr lehrreich. Das Schulsystem ist im Vergleich zum deutschen Schulsystem different und die Klassenzusammensetzung, die ich erlebt habe, bestand aus durchschnittlich viel weniger Schüler*innen. In meinen Augen waren, die Schüler*innen im Unterricht weniger unruhig, aggressiv und respektlos, als ich es an Schulen in Deutschland erlebt habe. Die spontane Übernahme von Vertretungsstunden war für mich persönlich wichtig, da ich normalerweise auf das Detail vorbereitet sein musste, um mich beim Unterrichten sicher zu fühlen. Dieser extreme Drang hat sich bei mir gelegt und somit auch der Druck vor einer Klasse zu unterrichten. Durch das Teamteaching erfuhr ich bei der Vorbereitung und im Durchführen des Unterrichts eine andere Vorgehensweise und Perspektive und konnte daraus für mich einen Mehrwert übernehmen.

Für mich war das Praktikum rundum ein tolles Praktikum, da ich Online- und Präsenz-Unterricht zum ersten Mal vereint erleben durfte, gleichzeitig ein neues Land entdecken konnte und ich mich durch alle Beteiligten (DAAD-Auslandsamt, Vytautas-Mag-

nus-Universität, Schule Kovo 11) sehr gut betreut und beraten gefühlt habe. Aus diesem Grund kann ich künftigen Praktikant*innen ausnahmslos empfehlen an der „Kovo 11“ über das Akademische Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule das Praktikum zu absolvieren. Vielen Dank für diese Möglichkeit!